

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	11 (1904)
Heft:	12
Rubrik:	Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

-- Die Seidenweberei Behr & Schubert in Frankenberg (Sachsen) tritt in Liquidation.

Oesterreich. — Wien. — Liquidation einer alten Seidenfirma. Die alte Seidenhandlung Silvestro Gianfranceschi & Cie., Wien VII, Dreilautergasse 5, tritt in Liquidation. Der eine Gesellschafter Camillo Silvestro wird das Geschäft selbständig weiterführen und sich mit dem kommissionsweisen Verkauf von Rohseide beschäftigen.

Russland. — Moskau. — Einer der grössten Bandfabrikanten Moskaus, Herr Jakob Wirz, ein urchiger Basler, ist am 25. Mai an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Im Jahre 1878 kam er nach Moskau, trat in die Fabrik von Heinrich Handschin ein und wurde nach dessen Ableben 1894 Inhaber und Chef derselben. Im vorigen Jahre feierte derselbe das 25jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit in Moskau.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Zürich, 11. Juni. Zuwartende Stimmung hielt auch diese Woche auf dem hiesigen Markte an. Das Hauptaugenmerk wird nun auf die Coconsmärkte gerichtet, welche dieser Tage eröffnet wurden. Trotz dem mit Bestimmtheit in Aussicht stehenden grossen Endresultate bleiben Cocons fest gehalten und es werden dafür im allgemeinen höhere Preise, als ursprünglich erwartet, bewilligt. (N. Z. Z.)

Mailand, 14. Juni 1904. (Originalbericht). Alle Aufmerksamkeit ist zur Zeit auf die Coconsmärkte gerichtet, die sich in der Brianza zu Fr. 2.30 eröffneten und im Mittel bis auf Fr. 2.50 gegangen sind. Auf den Piemonteser Märkten werden die Cocons im Mittel Fr. 2.50 bis 2.65 bezahlt und die Toskaner blieben bis jetzt unter Fr. 2.45. Die Qualität lässt überall sehr zu wünschen übrig, so sind z. B. die Renditen bedeutend schlechter als letztes Jahr; der Grund liegt hauptsächlich darin, dass sich die Raupen bei dem heissen Wetter zu rasch entwickelten.

In Frankreich sind die Märkte noch nicht sehr belebt und man zahlt im Mittel Fr. 2.40 bis 2.50. Auch hier ist die Qualität geringer als andere Jahre.

Die Märkte in Spanien gehen schon dem Abschlusse entgegen; es wurde die Parität von Fr. 2.20 bis 2.40 bezahlt, die Qualität ist sehr schlecht, zudem ist ein Defizit in der Gesamtproduktion voranzusehen.

In Japan wird die Ernte voraussichtlich gross sein, bis jetzt konnte man aber noch nicht erfahren, auf welcher Basis die Cocons verkauft werden.

Nach den neuesten Schätzungen wird die Gesamtausfuhr aus Shanghai dieses Jahr ungefähr 55,000 Ballen betragen.

Unterdessen bleibt der Grègen-Markt ganz leblos, weil keine Bedürfnisse für die Zwirnereien vorhanden sind. Amerika hatte den Markt noch allein etwas unterhalten, während es scheint, als ob die europäische Fabrik sich wieder aufs Zuwarten verlegen wollte.

Seidenwaren.

Im allgemeinen ist wenig Neues mitzuteilen; besonders auf dem Platze **Zürich** herrscht momentan ziemlich Ruhe. Einige Käufer sind auf dem Platze, die für vorrätige Ware in Stapelartikeln sehr niedrige Offerten bieten. Ueber den Erfolg der neuen Musterungen ist man noch sehr im ungewissen.

In verschiedenen Fachschriften werden ausführliche Beschreibungen über die Neumusterung für die Herbst- und Wintersaison gebracht. Im Vergleich zu den grossen Anstrengungen seitens der Fabrik behufs Wiedergewinnung des Konsums für Seidenwaren und der Zurückhaltung der Kommissionäre und Grossisten kommt man sehr in Zweifel, ob die neuerdings in Aussicht gestellte Seidenkleidermode auf den Herbst wirklich zur Wahrheit wird. Die letzten Nachrichten über die neuesten Toiletten in **Paris** wie auch in London lassen durchaus keine starke Bevorzugung von Seidenstoffen erkennen. Ueber Paris verweisen wir auf den vorstehenden Artikel. Am Londoner Derby-Rennen, welches als die Eröffnung der Schaustellung eleganter Toiletten gilt, waren neben Voiles und Chiffons die grosse Mode des Tages schwarz-weiss quadrillierte Stoffe. Eine eigentliche epochemachende Neuheit war dort überhaupt nicht vertreten und scheint der einfache Tailor made Genre vorzuherrschen. Das Gleiche ist von den Vereinigten Staaten zu sagen, wo die Modeneuheiten sich etwa folgendermassen präsentieren: Fussfreie seidene Kleider, einfarbig, kastanienbraun mit orange garniert, d'grün, d'blau, schottisch-karriert, tailor made Genre, mit einfachem, abgestepptem Faltenrock, Eaton-Jacke mit schmalem Soutache garniert, etwas Spitze aus dem Aermel fallend. Schwarze Taffet-Jaquettes, ganz lose, Umlegekragen mit schwarzer Rüsch einge fasst. Helle Sonnenschirme, mit schwarzen, matten Stöcken, oder auch mit schwarzem Jetgriff. Alle Schirme haben madeira-artige Stickereien oder Galons von Spitzen.

Krefeld zeigt ebenfalls noch keine lebhaftere Fabrikationstätigkeit und sind die Hoffnungen auf die kommende Seidenmode durch die kühle Aufnahme der neuen Darbietungen in Blousenstoffen seitens des Zwischenhandels bereits herabgestimmt worden. Am meisten sollen noch blau-grüne Schotten und die kleinkarrierten Gewebe Anklang finden; Sammet und Plüsch in ähnlichen Ausführungen werden auf den Herbst ziemlich verlangt werden.

Entgegen andern, wenig günstigen Berichten über die Tätigkeit der **Lyoner** Fabrik, prophezeit der dortige Korrespondent des „B. C.“ den Lyoner Seidenfabrikanten infolge der von Paris aus lancierten Seidenmode auf den Herbst den Beginn der „fetten“ Jahre. Er äussert sich u. a. folgendermassen:

„Für den Sommer sind für Kleider ausser Uni-Stoffen, Foulards, Shantungs, viel kleine Dessins gegangen, und die kleinen Damiers haben darin den Haupterfolg gehabt. Gute, unbeschwerte Ware ist heute in Paris noch gesucht, dagegen ist billige, beschwerte bereits zu finden. Diese billigen Qualitäten können nämlich nicht für ganze Kleider verarbeitet werden. Der Griff ist zu hart, und die Haltbarkeit kann nicht garantiert werden.“

„Die Herbst-Bemusterungen sind nun komplet. Fortwährend sind grosse Käufer am Platze. Mehr als die Grossisten, zeigen die grossen Detaillisten Interesse für Seide. Der Sommerverkauf hat bereits gezeigt, dass sich die Seidenmode für ganze Kleider langsam Bahn bricht.

„Paris ist vollständig darauf eingerichtet, und die Modelle für die Herbstsaison werden bereits entworfen. Die Seidenstoffe sind bereits gewählt worden. In erster Linie werden unsere Modekünstler Nachmittags-Besuchs- und five o'clock-Toiletten machen, und zwar alles in dunklen Ausführungen. Nur kleine Effekte werden bemustert. Kleine Quadrillés erfreuen sich noch weiter der grössten Beachtung. Wir sahen darin dunkle changeant Farben, die prachtvolle Toiletten geben werden. Viele Ausmusterungen wurden tramé laine gebracht und haben guten Anklang gefunden. Auf diese Art und Weise scheint man sich von den wollenen Kleidern nicht ganz entfernen zu wollen, damit ist ein Mittelding geschaffen. Bei allen Qualitäten wird jedoch auf viel Glanz gesehen.

„Von den Farben wird noch immer viel marine-vert ausgemustert und auch bestellt. Marron wird viel gekauft; daneben sehen wir die schon lange vermisste Farbe prune. In allen Artikeln wurde changeant bestellt.

„Die Pariser Nouveautés-Grossisten haben alle nur Kleiderware bestellt. Die ausländischen Grossisten haben nicht grossen Mut, sie nippen nur; dagegen haben die Detaillisten flott Kleiderware gekauft. Die Grossisten, die gegen den Strom schwimmen, werden das Nachsehen haben, während die andern das Geschäft machen werden....“

Es wird sich nun bald weisen, ob der Konsum wirklich Seidenstoffe etwas mehr begünstigen wird.

Baumwolle.

Zürich, 4. Juni. Notirungen der Zürcher Börse, mitgeteilt durch den Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weberverein.

Garne.

Currente bis beste Qualitäten.

a) Zettelgarne.		per Kilo
Nr. 12 Louisiana (pur)	Fr. 2.30 bis 2.40	
„ 16 „	„ 2.33 „ 2.43	
„ 20 „	„ 2.40 „ 2.55	
„ 38 „ Calicotgarn	„ 2.80 „ 2.90	
„ 50 Maco cardirt	„ 3.50 „ 3.70	
„ 70 „	„ 4.10 „ 4.40	
„ 70 Maco peignirt	„ 4.40 „ 4.60	
„ 80 „ cardirt	„ 4.70 „ 4.80	
„ 80 „ peignirt	„ 4.90 „ 5.10	

b) Schussgarne.		per Kilo
Nr. 12 Louisiana (pur)	Fr. 2.30 bis 2.40	
„ 16 „	„ 2.33 „ 2.43	
„ 44 „ Calicotgarn	„ 2.65 „ 2.75	
„ 70 Maco	„ 3.65 „ 3.85	
„ 70 „ peignirt	„ 4.— „ 4.15	
„ 80 „ cardirt	„ 3.95 „ 4.10	
„ 80 „ peignirt	„ 4.25 „ 4.40	
„ 120 „	„ 6.05 „ 6.25	

c) Bündelgarne.		per 10 engl. Pfd.
Nr. 12 Louisiana (pur)	Fr. 11.— bis 11.50	
„ 16 „	„ 11.25 „ 11.75	
„ 20 Kette Louisiana	„ 11.75 „ 12.50	
„ 30 „	„ 13.— „ 14.—	
„ 40 „	„ 14.— „ 15.—	
„ 50 Maco	„ 17.— „ 20.—	

Tendenz: ruhig.

Bureauschluss an Samstag Nachmittagen für Angestellte der Seidenindustrie.

In der Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft vom 29. April dieses Jahres wurde von Seite einer Seidenstoffweberei die Anregung gemacht, es möchte die Einführung des frühern Bureauschlusses an Samstag Nachmittagen für die Angestellten der Seidenindustrie zur Sprache gebracht werden. Die Diskussion wurde in zustimmendem Sinne benutzt und die Angelegenheit von der Versammlung dem Vorstand zur Prüfung überwiesen.

Nach eingehender Berücksichtigung der Verhältnisse gelangte der Vorstand dazu, für die Sommermonate, d. h. von Juni bis September, den Mitgliedern die Entlassung der Bureauangestellten an Samstag Nachmittagen um 5 Uhr zu empfehlen. Zu Gunsten dieses Vorschlages sprach die Tatsache, dass sämtliche Seidenstoff-Kommissionäre auf dem Platze Zürich ihren Angestellten den ganzen Samstag Nachmittag freigeben und dass eine Anzahl Fabrikanten und Seidenhändler schon seit einiger Zeit an Sonntagen die Bureaux zu früherer Stunde schliessen. Umgekehrt durfte man sich über die Schwierigkeiten, die sich einer allgemeinen Durchführung des frühern Bureauschlusses entgegensetzen, keinerlei Täuschung hingeben. An Sonntagen ist in der Regel mehr Speditionsarbeit zu bewältigen als an andern Tagen, auch die Korrespondenz — besonders diejenige mit England — stellt an diesem Tage vermehrte Anforderungen an das Personal: dazu gesellen sich für die Fabriken auf dem Lande die oft ungünstigen Postverbindungen. Endlich ist für Betriebe, in welchen Fabrik und Bureaux unter einem Dache vereinigt sind, eine frühzeitige Entlassung der Angestellten, ohne gleichzeitig die Arbeitseinstellung in der Weberei anzuordnen, nicht gut denkbar. Diese Gründe bewogen den Vorstand, die Schliessung der Bureaux um 5 Uhr und nicht früher vorzuschlagen; er dachte sich, dass dann am ehesten auf zahlreiche Zustimmung der Mitglieder gerechnet werden könne.

Eine Umfrage bei den Fabrikanten und Seidenhändlern ergab das erfreuliche Resultat, dass von den in Frage kommenden

59 Fabrikanten 50, oder 85 Prozent,

29 Seidenhändlern 26, „ 90 „

der Anregung des Vorstandes beipflichteten, gewiss ein Beweis für das Zeitgemässe der vorgeschlagenen Neuerung. Damit ist nun der weitaus grossen Mehrzahl der Angestellten unserer Industrie, wenigstens in den Sommermonaten, ein ausgiebiger Feierabend gesichert; hoffen wir, dass auch noch die wenigen Firmen, die sich zu diesem Schritte nicht haben entschliessen können, später ebenfalls mitmachen, damit auf unserem Platze der 5 Uhr-Bureauschluss an Samstag Nachmittagen zur allgemein geltenden Usanz werde. n.

An die Stellen- und Angestellten-Suchenden der Seidenindustrie.

Wir erlauben uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass das Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich,